



LUDWIGSBURG

Jugendhearing Ludwigsburg 2018



Dokumentation der Ergebnisse - Zusammenfassung

Ludwigsburg, 29.05.2018



Realisierung und Dokumentation: Dr. Jutta Breitschwerd, Institut für kommunikatives Handeln Uchingen

Vorgehen:

Um die Ideen und Vorstellung der Jugendlichen in die Zukunftskonferenz 2018 einzubinden, führte die Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg ein Jugendhearing durch, Die gegenwärtige Situation der Jugendlichen, ihr Lebensgefühl in Ludwigsburg und ihre Erwartungen an ihre Zukunft in der Stadt wurden zunächst in einer Online-Umfrage erhoben. Auf der Basis dieser Ergebnisse wurden die Schwerpunkte herausgearbeitet, zu denen die Jugendlichen beim Jugendhearing diskutierten. Die dort erarbeiteten Statements und Vorschläge wurden von den Jugendlichen unter Anleitung eines Kameramanns in einer Filmreportage festgehalten.

Ergebnisse Online-Umfrage:

Alle ca. 5000 Ludwigsburger Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren wurden per Brief zur Teilnahme an der Online-Umfrage eingeladen. Insgesamt wurde der Fragebogen 538 mal beantwortet, der Rücklauf liegt bei ca. 10 %. Gefragt wurden die Jugendlichen nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit, der Relevanz der Sustainable Development Goals (SDG) für Ludwigsburg, ihrer Bewertung von Angeboten für Jugendliche und zur Digitalisierung.

Zufriedenheit Insgesamt leben 91 % der Befragten gern in Ludwigsburg (64 % ohne Einschränkung, 27 % geben an: „ja, aber manches stört mich). 3 % geben an, nicht gern an ihrem Ort zu leben, dies sind ausschließlich Mädchen.

SDG: Die SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen), und 4 (Hochwertige Bildung) wurden mit jeweils 40 % als die wichtigsten nachhaltigen Ziele für Ludwigsburg angesehen, gefolgt von SDG 4 (Armut beenden) mit 36%, SDG 13 (Bekämpfung des Klimawandels und SDG 16 (Frieden und Gerechtigkeit) mit jeweils 34%.

Bewertung von Angeboten: Verschiedene Angebote wurden mit Schulnoten bewertet. Die Durchschnittsnote über alle bewerteten Angebote hinweg beträgt 2,6. Die Bewertungen für das Wohnumfeld, die ÖPNV-Anbindung, Sicherheit und Sportangebote liegen über dem Durchschnitt. Unterdurchschnittlich wurden das Freizeitangebot, der Internetzugang und die Bildungsmöglichkeiten am jeweiligen Wohnorts bewertet.

Ergebnisse Jugendhearing:

Das Jugendhearing fand am 28.04.2018 von 11 bis 15 Uhr in der Stadtbibliothek statt.

Über 40 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren aus Ludwigsburg und den Teilorten haben teilgenommen und vier Stunden gemeinsam ihre Ideen und Visionen zu Ludwigsburgs Zukunft weiterentwickelt. Nach einer Vorstellung der Ergebnisse der vorausgegangenen Online-Befragung wählten die Jugendlichen fünf Themenschwerpunkte aus, die sie auf der Zukunftskonferenz 2018 präsentieren wollen. Wie im World-Café wechselten die Diskussionsgruppen zweimal die Tische, sodass jeder Jugendliche zu drei verschiedenen Themen arbeiten konnte. Leitfragen der Diskussionstische waren: 1. Ziele, 2. Wege zur Zielerreichung, 3. Stolpersteine, 4. Beitrag der Jugendlichen.

Arbeitsgruppe 1: SDG 16 (Frieden und Gerechtigkeit) –
Schwerpunkt Zusammenleben und Chancengleichheit



- Ziele sind ein offener, vorurteilsfreier und respektvoller Umgang sowie die Vermeidung von Ungerechtigkeit und Ausgrenzung.
- Um dies zu erreichen, soll auf dem Schulhof angefangen werden. Diskriminierungen sollen nicht toleriert werden, Pausenaufsichten sollen entsprechend sensibilisiert werden.
- Stolpersteine entstehen, wenn die Thematik oder die Probleme Einzelner nicht ernstgenommen werden.
- Die Jugendlichen können beitragen, indem sie sich beispielsweise als Streitschlichter ausbilden und einsetzen lassen.

Arbeitsgruppe 2: SDG 16 (Frieden und Gerechtigkeit) -
Schwerpunkt: Respekt vor kultureller Vielfalt



- Ziele sind die Stärkung der Toleranz untereinander, der Abbau von Diskriminierung und die Erhöhung der Sicherheit in Ludwigsburg.
- Um dies zu erreichen, soll bereits in den Schulen in Diskussionen und an runden Tischen das Verständnis für andere Kulturen und Lebenszusammenhänge geweckt werden. Die Sicherheit am Bahnhof soll verbessert werden.
- Stolpersteine entstehen, wenn Rassismus und mangelnder Respekt voreinander durch Hetze in den sozialen Medien befeuert werden.
- Die Jugendlichen können beitragen, indem sie Respekt gegenüber ihren Mitmenschen zeigen, Streit schlichten und sozialen Medien gegenüber kritisch sind.

Arbeitsgruppe 3: SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) –
Schwerpunkt: Mobilität



- Ziel ist es, den ÖPNV attraktiver für Schüler zu machen.
- Um dies zu erreichen, sollte der ÖPNV billiger, schneller und bedarfsorientierter gestaltet werden (v.a. sollten bei Schulschluss mehr Busse zur Verfügung stehen).
- Stolpersteine entstehen, wenn Ressourcen (extra Fahrspur, Busse) nicht zur Verfügung stehen können.
- Die Jugendlichen können beitragen, indem sie sich über den Jugendgemeinderat und in Arbeitskreisen engagieren.

Arbeitsgruppe 4: SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) –
Schwerpunkt: Sport und Gesundheit



- Ziel ist es, noch mehr Möglichkeiten für Bewegung und Sport zu schaffen und über eine gesunde Lebensweise aufzuklären.
- Um dies zu erreichen, sollen Sportangebote und Sportanlagen mit und ohne Verein zugänglich sein, die Angebote sollten in einer App kommuniziert werden. An den Schulen sollten Ernährungskurse angeboten werden.
- Einen Stolperstein könnte die Finanzierung neuer Angebote und das unflexible Bildungssystem darstellen. Mangelnde Reaktion auf die Wünsche der Jugendlichen seitens der Stadt kann zu Resignation führen.
- Die Jugendlichen können beitragen, indem sie ihre Wünsche und Vorschläge gut dokumentiert (auch über den Jugendgemeinderat) an die Stadt kommunizieren und bei der Umsetzung Eigeninitiative und Engagement zeigen.

Arbeitsgruppe 5: SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) –
Schwerpunkt: Grün in der Stadt



- Ziel ist es, bestehende Grünflächen zu erhalten, zu pflegen sowie neue Grünflächen zu schaffen.
- Um dies zu erreichen, schlagen die Jugendlichen eine vertikale Begrünung am Marstallcenter, Hochbeete in der Innenstadt und eine Überarbeitung des Salonwalds (mit Sportgeräten) vor. Bei der Planung neuer Wohngebiete sollten Grünflächen zum Entspannen und Sporttreiben miteingeplant werden.
- Solperstein: Die Grünflächen sollten so angelegt werden, dass sie von allen gleichermaßen genutzt werden können.
- Die Jugendlichen können beitragen, indem sie z.B. auf dem Schulhof bei der Anlage und Pflege neuen Grüns selbst Hand anlegen.



Geschlechterunterschiede in der Umfrage

Auffällig in der Online-Umfrage war der Befund, dass nur Mädchen (immerhin 5 %) angeben, nicht gern in Ludwigsburg zu leben. Aufschluss über die Gründe kann die unterschiedliche Bewertung der Angebote in Ludwigsburg geben.

Mädchen bewerten die Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen, die Sicherheit und die Freizeit- und Sportangebote schlechter als die Jungen. Jungen bewerten die Anbindung mit Bus und Bahn und den Internetzugang schlechter als die Mädchen.

| Sicherheit | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|-----------|-----------|-----------|--------|------------------------|------|--|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | GESAMT | GEWICHTETER MITTELWERT | | |
| Q13: Männlich (A) | 37% 62 B | 30% 51 B | 17% 28 | 9% 16 | 4% 6 | 4% 6 | 43% | 169 | 2,24 | |
| Q13: Weiblich (B) | 21% 41 A | 40% 80 A | 22% 44 | 7% 14 | 7% 13 | 3% 6 | 50% | 198 | 2,47 | |
| Q13: keine Angabe (C) | 22% 4 | 17% 3 | 28% 5 | 6% 1 | 11% 2 | 17% 3 | 5% | 18 | 3,17 | |
| Freizeitangebot | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | GESAMT | GEWICHTETER MITTELWERT | | |
| Q13: Männlich (A) | 13% 21 | 26% 43 | 35% 58 | 15% 25 | 6% 10 | 7% 11 | 43% | 168 | 2,96 | |
| Q13: Weiblich (B) | 13% 27 | 24% 48 | 29% 59 | 16% 32 | 11% 22 | 6% 13 | 51% | 201 | 3,06 | |
| Q13: keine Angabe (C) | 13% 2 | 31% 5 | 13% 2 | 6% 1 | 19% 3 | 19% 3 | 4% | 16 | 3,44 | |
| Sportangebot | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | GESAMT | GEWICHTETER MITTELWERT | | |
| Q13: Männlich (A) | 30% 51 | 30% 52 | 22% 38 B | 7% 12 | 7% 12 | 4% 6 | 43% | 171 | 2,42 | |
| Q13: Weiblich (B) | 22% 43 | 27% 54 | 34% 66 A | 9% 17 | 5% 9 | 4% 8 | 50% | 197 | 2,59 | |
| Q13: keine Angabe (C) | 33% 6 | 28% 5 | 11% 2 | 11% 2 | 0% 0 | 17% 3 | 5% | 18 | 2,67 | |
| Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | GESAMT | GEWICHTETER MITTELWERT | | |
| Q13: Männlich (A) | 23% 40 B | 32% 54 | 23% 40 | 15% 26 | 4% 7 | 2% 4 | 43% | 171 | 2,52 | |
| Q13: Weiblich (B) | 15% 31 A | 35% 71 | 21% 42 | 16% 32 | 6% 13 | 6% 13 | 51% | 202 | 2,82 | |
| Q13: keine Angabe (C) | 17% 3 | 22% 4 | 11% 2 | 6% 1 | 22% 4 | 22% 4 | 5% | 18 | 3,61 | |
| Anbindung mit Bus und Bahn | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | GESAMT | GEWICHTETER MITTELWERT | | |
| Q13: Männlich (A) | 30% 52 B | 33% 57 | 16% 28 | 9% 15 | 9% 15 | 3% 6 | 44% | 173 | 2,43 | |
| Q13: Weiblich (B) | 41% 83 A | 27% 54 | 13% 26 | 7% 14 | 5% 11 | 7% 15 | 51% | 203 | 2,32 | |
| Q13: keine Angabe (C) | 17% 3 | 22% 4 | 22% 4 | 6% 1 | 17% 3 | 17% 3 | 5% | 18 | 3,33 | |
| Internetzugang | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | GESAMT | GEWICHTETER MITTELWERT | | |
| Q13: Männlich (A) | 23% 39 | 20% 34 B | 22% 37 | 11% 19 | 10% 17 | 15% 26 | 44% | 172 | 3,11 | |
| Q13: Weiblich (B) | 17% 34 | 32% 63 A | 19% 38 | 15% 29 | 7% 13 | 11% 22 | 50% | 199 | 2,95 | |
| Q13: keine Angabe (C) | 11% 2 | 22% 4 | 33% 6 | 6% 1 | 11% 2 | 17% 3 | 5% | 18 | 3,33 | |